

DBS nominiert für die Paralympischen Winterspiele 2006 in Turin

Mit 80 TeilnehmerInnen fällt die deutsche Mannschaft deutlich größer aus, als noch vor 4 Jahren. Dieses ist jedoch vorrangig auf die Teilnahme der Eishockeymannschaft zurückzuführen, die sich erstmalig für das Paralympische Turnier qualifizieren konnte. "Wir haben einen guten Kompromiss zwischen erfahrenen Athletinnen und Athleten, die sicherlich alle eine Medaillenchance haben und Teilnehmern, die es im Hinblick auf die Spiele 2010 in Vancouver aufzubauen gilt, gefunden" so Dr. Karl Quade vom Deutschen Behindertensportverband.

Auf dem deutschen Team ruhen vom 10. bis 19. März 2006 in Turin hohe Erwartungen. Immerhin führte es bei den letzten Paralympics in Salt Lake City mit 17 Gold-, 1 Silber- und 15 Bronzemedailles souverän die Nationenwertung an. Da es dieses Mal andere Startklassen und dadurch weniger Wettbewerbe gibt, wird die Medaillenausbeute in diesem Jahr jedoch fast zwangsläufig geringer ausfallen.

Die Mitglieder der deutschen Mannschaft sind dem Internetportal des DBS für die Paralympischen Spiele unter www.winterparalympics2006.de zu entnehmen.

Wir wünschen allen Beteiligten viel Erfolg, faire Wettkämpfe und eine schöne Zeit in Turin.

Innenminister Dr. Wolfgang Schäuble übernimmt Schirmherrschaft für die 20. Internationalen Meisterschaften im Schwimmen der Behinderten

Vom 1. bis 4. Juni 2006 trifft sich in Berlin die Weltelite der Schwimmer mit Handicap

Der Bundesminister des Innern, Dr. Wolfgang Schäuble, übernimmt die

Schirmherrschaft über die 20. Internationalen Deutschen Meisterschaften im Schwimmen, die vom 1. bis 4. Juni 2006 in der Schwimmhalle des Europasportparks an der Landsberger Allee in Berlin stattfinden.

„Gern bin ich der Bitte nachgekommen, die Schirmherrschaft über die 20. Internationalen Deutschen Meisterschaften im Schwimmen zu übernehmen. Das hohe sportliche Niveau der bisherigen Meisterschaften mit vielen Welt-, Europa- und Deutschen Rekorden sowie die zahlreiche internationale Konkurrenz zeichnen die Internationalen Deutschen Meisterschaften im Schwimmen als besondere Veranstaltung aus“, so Schäuble in seinem Grußwort.



Der Innenminister betont weiter: „Und gern nehme ich dieses Ereignis auch zum Anlass, um den Sportlerinnen und Sportlern, ihren Trainern und Betreuern, allen Zuschauern und den Organisatoren sowie den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern meine besten Grüße zu übermitteln. Mit Freude habe ich zur Kenntnis genommen, dass an der diesjährigen Veranstaltung mehr als 450 Sportlerinnen und Sportler aus über 20 Nationen teilnehmen werden. Sport vermittelt Lebensfreude, weckt Selbstvertrauen, steigert die körperliche Leistungsfähigkeit und fördert zudem Kontakte behinderter Menschen untereinander sowie mit Nichtbehinderten. Die Förderung des Spitzensports von Menschen mit Behinderungen wird daher weiterhin ein

Schwerpunkt der Sportpolitik der Bundesregierung sein.“

Reinickendorfer Füchse sind 100stes Vereinsmitglied im Behinderten-Sportverband Berlin Einzelzahl der Mitglieder überschreitet die vierzehntausender Marke

Erstmals seit seiner Gründung im Jahr 1952 hat die Zahl der Vereinsmitglieder des Behinderten-Sportverbandes Berlin (BSB) die einhundert Marke überschritten. Der positive Trend des Vorjahres scheint sich im neuen Jahr fortzusetzen. In seiner Januar-Sitzung konnte das Präsidium dem Aufnahmeantrag der Reinickendorfer Füchse, Fachbereich Rehasport zustimmen. Damit sind die Füchse der 100ste Verein unter dem Dach des BSB.

Das Präsidium stimmte den Aufnahmeanträgen von insgesamt 8 Vereinen mit 120 Einzelmitgliedern zu. Die Zahl der Einzelmitglieder erhöhte sich damit auf über 14.000.

Damit gehört der BSB zu den wenigen Sportverbänden, der nunmehr seit seinem Bestehen jährliche Steigerungszahlen verbuchen kann.

Präsidentin Kirstin Fissan zu diesem erfreulichen Trend: „Zum Glück hängt unser Zuwachs nicht mit der steigenden Zahl von Menschen mit Handicap zusammen. Die Steigerung lässt sich unter anderem damit erklären, dass immer mehr Menschen, vor allem Kinder und Jugendliche, den Sport als eine Bereicherung ihrer Lebensumstände ansehen. Und auch der Reha-Sport gewinnt immer mehr an Bedeutung.“ Auch die sehr gute Arbeit in der Geschäftsstelle des Verbandes und die damit verbundene optimale Mitgliederbetreuung trüge natürlich mit dazu bei, so Fissan weiter. „Und unsere offensive Öffentlichkeitsarbeit scheint auch in der Mitgliederwerbung allmählich Früchte zu tragen“.